

Julius Kraemer, Großherzoglich Badischer Hofphotograph in Kehl am Rhein

Hans-R. Fluck

Unter den Badischen Hoffotografen, die in dem Band »Gut Licht« (2003)¹ aufgeführt werden, fehlt der Name J. Kraemer. Das mag daher kommen, dass Julius Kraemer weniger durch seine Fotografien als durch seine Lichtdrucke bekannt geworden ist. Seit 1872 betrieb er in Kehl ein »Atelier spez. für Lichtdruck«, die spätere »Kunstanstalt für Photographie und Lichtdruck J. Kraemer in Kehl a. Rhein«.²

Karl Julius Kraemer, so der Eintrag im Kirchenbuch, wurde am 13. September 1840 in Kehl geboren³. Sein Vater, Franz Karl Kraemer, war Bürger und Handelsmann in Kehl, verheiratet mit Karoline Julia Kraemer, geb. Semerau. Es ist noch unbekannt, wie J. Kraemer zur Fotografie kam.

Zu seinen bedeutendsten Arbeiten zählen die Fotografien und Lichtdrucke, die er zu literarischen Werken anfertigte: zu Hans Baldung Grien, zum *Hortus deliciarum* (Herrad von Landsberg), zum Trierer *Codex Egberti* und zum *Codex Manesse*, der berühmten Heidelberger Liederhandschrift. Dazu kommen Beiträge zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus den Natur-, Geistes- und Kunstwissenschaften sowie zur Landesgeschichte.⁴

Lichtdruck war zu jener Zeit ein neues, in der Entwicklung begriffenes fotomechanisches Verfahren, mit dem es gelang, originalgetreue Reproduktionen von Vorlagen wie Gemälden, Zeichnungen etc. herzustellen und ihre feinsten Details wiederzugeben.

Dies wird dadurch erreicht, dass dieses Wiedergabeverfahren für Bilder ohne eine Zerlegung in Rasterpunkte auskommt und echte Halbtonwiedergaben ermöglicht. Es wurde 1856 in Paris von Louis-Alphonse Poitevin unter der Bezeichnung Collotypie entwickelt⁵ und von Joseph Albert in München 1868/69⁶ verbessert. In einer ersten Gesamtschau die-



Tafel XXX, aus: Robert Forer, Die Zeugdrucke der byzantinischen, romanischen, gothischen und späteren Kunstepochen. Straßburg 1894.



Briefbogen von J. Kraemer, 1897
(GLA Karlsruhe, Signatur: 235/3164)



Die Quelle. Ein Fliegender Bilderbogen, Nr. 1,
Juni 1892 (Bibliothèque nationale et universi-
taire de Strasbourg, Signatur ALS.BH.402)

ser Reproduktionsverfahren schreibt August Albert⁷:

»Lichtdruck, die deutsche Bezeichnung für ein Flachdruckverfahren, bei welchem ein photographisches Negativ unter einer auf einer Spiegelglas- oder Metallplatte aufgetragene Chromatgelatine kopiert wird; eine solche Schicht nimmt dann im befeuchteten Zustande nur an den kopierten Stellen die Druckfarbe an, welche auf Papier usw. abgedruckt wird.«

Problematisch dabei waren die Präparation der Platten und ihre weitere Behandlung bis hin zur (beschränkt möglichen) Retusche. Hierzu sind verschiedene Techniken bekannt. So kann man u. a. »Eine Alaunlösung in destilliertem Wasser mit Tusche färben«, wie A. Albert mit einem Hinweis auf Julius Krämer anführt (»Nach J. Krämer in Kehl«).⁸

Der Druck selbst erfordert Übung, Erfahrung und hohe Konzentration, die ihren Preis haben.

»Die erreichten Auflagen sind gering und der Arbeitsaufwand im Lichtdruck ist sehr hoch. Lichtdruck ist teuer, aber die Wiedergabequalität rechtfertigt den hohen Preis. In frühen Zeiten war der Lichtdruck im Arbeitsaufwand mit anderen Druckverfahren vergleichbar und stellte im Druckergebnis ein auf andere Weise nicht erreichbares Druckerzeugnis her.«⁹

Diesem Spezialgebiet hatte sich J. Kraemer schon sehr früh zugewandt. Seine Hauptarbeitsgebiete waren »Photographien, spez. Portraits und zusammengesetzte große Gruppenbilder, Kohlendrucke und Lichtdrucke«¹⁰. Durch seine Arbeiten wurde J. Kraemer über die Landesgrenzen hinaus bekannt. 1879

nahm ihn die Photographische Gesellschaft in Wien als ordentliches Mitglied auf. 1880 steuerte er zu ihrer Vereinzeitschrift »Photographische Correspondenz« als »Artistische Beilage« einen Lichtdruck des Straßburger Münsters bei.

Seine Leistungen auf dem Gebiet der Fotografie wurden 1877 in Karlsruhe¹¹, 1884 in Frankfurt a. Main¹² und 1895 in Straßburg prämiert, wie Fotorevers und seine Briefbögen zeigen.

Auf einem dieser erhaltenen Briefbögen erscheint auch erstmals der Titel *Hofphotograph*, der ihm 1888 verliehen wurde. Vermutlich erhielt er diesen Titel für seine Mitarbeit an der ersten vollständigen Reproduktion in Lichtdruck des *Codex Manesse*, die dem Badischen Großherzog Friedrich I. als Präsent zuing. In einer Mappe mit Erinnerungsblättern zur Geschichte der Stadt Kehl¹³, die Kraemer dem Badischen Großherzog zum 50-jährigen Regierungsjubiläum (1902) widmete, führt er den vollen Hofitel an: *Großherzoglich Badischer Hofphotograph*.

Neben seinen Lichtdrucken in vielen deutschen und elsässischen Werken sowie seiner Korrespondenz mit dem Großherzoglichen Ministeriums für Justiz, Kultus und Unterricht in Karlsruhe über Ausführung und Preis seiner Mitarbeit an der Reproduktion des damals noch in Paris befindlichen *Codex Manesse*, sind einzelne Fotografien, einzelne Lichtdrucke und zahlreiche Ansichtskarten erhalten. Erhalten geblieben ist auch sein Ex Libris, das der Jugendstilünstler Joseph Kaspar Sattler (1867–1931)¹⁴ entworfen hat. Mit ihm und mit Gustave Henry veröffentlichte er 1892 als Serie die graphischen Blätter: *Die Quelle – ein Fliegender Bilderbogen*.¹⁵

Und er wirkte auch mit an den Lichtdrucken des *Elsässer Bilderbogens/Images Alsaciennes*, den Joseph K. Sattler gemeinsam mit



Buchseite aus: Franz Xaver Kraus (Hrsg.): Die Miniaturen der Manesse'schen Liederhandschrift. Im Auftrag des Großherzoglich Badischen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts nach dem Original der Pariser Nationalbibliothek in unveränderlichem Lichtdruck. Straßburg: Trübner 1887. [online unter: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/manesse1887/0026>].

Charles Spindler herausgab: I (1893/94), II (1894/95), III (1895/96).¹⁶

Die Auftraggeber waren mit Kraemer's Arbeiten stets zufrieden und äußerten sich dazu immer sehr positiv. In einer Selbstanzeige zur Buchausgabe des *Codex Manesse* lobt der Kirchenhistoriker Franz X. Kraus Kraemer's Mitarbeit in höchsten Tönen:

»Mit der Ausführung dieser Absicht [einer vollständigen photographischen Nachbildung der Manesse'schen Liederhandschrift] beauftragt, habe ich zunächst Sorge getragen, dass die 140 illuminierten Blät-



Von Beinert verwendete Reproduktion eines Bildes aus der Geschichte von Kehl (hier als selbständige Ansichtskarte), Lichtdruck J. Kraemer

ter der Hs. [Handschrift] sammt dem alten Dichterverzeichnis in einer dem Original möglichst nahekommenden Erscheinung hergestellt wurden. (Dass dies in der Tat erreicht wurde, ist wesentlich der Umsicht und der keine Mühe scheuenden Tätigkeit der mit der Herstellung der photographischen Copie beauftragten Firma J. Kraemer in Kehl zu verdanken, welche sich mit dem Gelingen dieses Werkes ein dauerndes Denkmal gesetzt hat.)¹⁷

1909 verwendete Johannes Beinert in seinem Buch zur *Geschichte des badischen Hanauerlandes unter Berücksichtigung Kehl's* (Kehl: Morstadt 1909) noch 19 Lichtdrucke der »Kunstanstalt vorm.[als] J. Kraemer, Kehl, deren reiche Schätze und gute Reproduktion so viel zur Ausstattung beigetragen haben.«¹⁸ Und auch der Band *Aus Vergangenheit und Gegenwart der Stadt Kehl a. Rh.*, verfasst von Bürgermeister Hermann Dietrich (Straßburg 1912), nutzt Lichtdrucke von Julius Kraemer zur Illustration des Werkes.

Danach muss um 1909/11 Kraemer's Lichtdruckanstalt einen neuen Besitzer gefunden haben. Im Adressbuch für Straßburg 1910, in dem auch Kehl mitberücksichtigt wird, ist die *Photographische Anstalt Julius Kraemer* noch verzeichnet. In der Ausgabe von 1913 ist zu lesen, dass J. Kraemer sich mit seiner Ehefrau als Privatier in die Rheinstrasse 23 zurückgezogen hatte. Dort ist er am 14.12.1913 im Alter von 73 Jahren gestorben.¹⁹

Ein Neudruck seiner »Erinnerungs-Blätter«²⁰ zur Geschichte der Stadt Kehl er-

innert jetzt wieder an Julius Kraemer, den Großherzoglich Badischen Hofphotographen. Der Band enthält Bilder zur wechselvollen Geschichte der Stadt Kehl und zeigt am Ende im Zusammenhang mit der Belagerung von Straßburg 1870 die teilweise Zerstörung Kehls. Kehl war in dieser kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Frankreich die einzige deutsche Stadt, die durch diesen Krieg stark beschädigt wurde. Denn von Kehl aus wurden damals in Straßburg viele Häuser bombardiert und in Schutt und Asche gelegt, darunter die Bibliothek der Stadt mit unwiederbringlichen Verlusten an Büchern und Manuskripten.²¹ Der Neudruck enthält auch ein ausführliches Verzeichnis von Werken, die Fotografien oder Lichtdrucke von J. Kraemer enthalten.

Anmerkungen

- 1 Gut Licht – Geschichte der Fotografie in Baden. Karlsruhe 2003 (Volkskundliche Veröffentlichungen des Badischen Landesmuseums Karlsruhe, Bd. 6).

- 2 Katalog zur Kunst- und Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden zu Karlsruhe 1877. 2. Aufl. Karlsruhe 1877, S. 205.
- 3 4. Okt. 1840, S. 93; Hinweise auf die Online-Version dieses Kirchenbuchs verdanke ich Frau Dr. Ute Scherb, Stadtarchivarin in Kehl.
- 4 Z. B. Henri Léon Ungemach, Die Erzlagerstätten des Weilertales. 1907; Karl Brugmann, Lautlehre der indogermanischen Sprachen. 1902; Die Kunstdenkmäler des Kreises Offenburg. Tübingen 1908 (Die Kunstdenkmäler des Großherzogthums Baden, Band 7).
- 5 Zur Entwicklung und Geschichte der Fotografie vgl. u. a. Michel Frizot (Hrsg.), Neue Geschichte der Fotografie. Köln 1998, zu den Einzelbegriffen wie *Halbton*, *Lichtdruck* etc. siehe Heijo Klein, Sachwörterbuch der Drucktechnik und grafischen Kunst. Köln 1975.
- 6 Vgl. Winfried Ranke, Joseph Albert – Hofphotograph der Bayerischen Könige. München 1977, S. 31 ff. und 97 f.
- 7 August Albert, Technischer Führer durch die Reproduktions-Verfahren und deren Bezeichnungen. Halle a. S.: Wilhelm Knapp 1908, S. 144. – Dieser und der folgende Absatz sind übernommen aus meinem Beitrag: Hofphotograph J. Kraemer und seine »Kunstanstalt für Photographie und Lichtdruck« in Kehl am Rhein, in: Erinnerungs-Blätter aus der Geschichte von Kehl am Rhein 1684–1870. Gesammelt, aufgenommen und ausgeführt in Lichtdruck von J. Kraemer [Kehl]. Neudruck mit einem Nachwort von Hans-R. Fluck. Ubstadt-Weiher: Verlag Regionalkultur 2012.
- 8 Albert wie Anm. 7 (1908: 147).
- 9 Zitat aus: [http://de.wikipedia.org/wiki/Lichtdruck_\(Druck\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Lichtdruck_(Druck)) [22.10.2012].
- 10 Katalog zur Kunst- und Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden zu Karlsruhe 1877. 2. Aufl. Karlsruhe 1877, S. 205.
- 11 Die Prämierung muss anlässlich der Ausstellung erfolgt sein, die der Karlsruher Gewerbe-Verein zum 25-jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs Friedrich I. von Baden ausrichtete und an der sich J. Kraemer beteiligte: »Allgemeine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Baden«, 1. August – 15. Oktober 1877, Karlsruhe.
- 12 Vermutlich erhielt Kraemer diese Auszeichnung im Rahmen einer Ausstellung, die vom »Ver-
- ein zur Pflege der Photographie und verwandter Künste« im September 1884 anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Vereins im Frankfurter Palmengarten organisiert worden war, vgl. August Seibert, Der Palmengarten zu Frankfurt a. M. Berlin 1896, S. 18.
- 13 Heute in der Landesbibliothek Karlsruhe, Signatur: 98C 76279 RH.
- 14 Siehe dazu Ludwig Hollweck/Hanns Schultes: Joseph Kaspar Sattler, Ein Wegbereiter des Jugendstils. Pfaffenhofen 1988 (= Schrobenhausener Kunstreihe, Bd. 2).
- 15 Sie sind – mit 12 Blättern – in der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (BNU) erhalten unter der Signatur ALS.BH.402.
- 16 Die drei Bände sind erhalten in der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg (BNU), Signatur M.030.870 [1–3].
- 17 Deutsche Literaturzeitung IX Jahrgang 1888, Nr. 8, S. 279 (Berlin).
- 18 Johannes Beinert, Geschichte des badischen Hannerlandes unter Berücksichtigung Kehls. Kehl a. Rh.: Morstadt 1909.
- 19 Eintrag Nr. 129/1913 im Kehler Sterbebuch der evangelischen Kirche. Briefliche Mitteilung von Frau Dr. U. Scherb, Stadtarchivarin in Kehl.
- 20 Erinnerungs-Blätter aus der Geschichte von Kehl am Rhein 1684–1870 (wie Anm. 7).
- 21 Siehe dazu unter der zahlreichen Literatur zum Bombardement Straßburgs zum Beispiel Carl Bleib-treu, Strassburg. Belagerung von Strassburg vom 15. August bis 28 September 1870. Reprint nach der Ausgabe Stuttgart 1910, Bad Langensalza 2009, besonders S. 30–33.



Anschrift des Autors:
 Prof. Dr. Hans-R. Fluck
 Parkweg 89
 58453 Witten